

Die Volksdichte ist im allgemeinen gering; sie schwankt zwischen 35 und 98 auf 1 qkm. Am geringsten ist sie in den beiden Mecklenburg 35 bis 45, Schleswig-Holstein mit 53, dann folgen Ostpreußen (54), Westpreußen (61), Posen (65), Brandenburg (78) usw. Im Königreich Preußen beträgt sie durchschnittlich 98.

Welches Gesamtbild zeigt die Oberfläche des norddeutschen Flachlandes?

Es bildet keineswegs eine völlig ebene Fläche, sondern ein flachwelliges Land, das an verschiedenen Stellen von niedrigen Höhenzügen oder Landrücken durchzogen wird.

Der nördliche dieser Höhenzüge begleitet die Gestade der Ostsee.

Der südliche Höhenzug ist als ein schwacher Ausläufer der Karpathen zu betrachten.

Zwischen dem nördlichen und südlichen Höhenzuge breitet sich im Osten ein durchweg ebenes Flachland, die Posener Ebene, aus.

Durch die Talfurchen der Flüsse ist der mittlere Teil des norddeutschen Flachlandes in zahlreiche Landschaften zerlegt worden, die oft der Reize nicht entbehren. Besonders gilt dies von dem zwischen Buckow und Freienwalde sich erstreckenden Höhenzuge, weshalb diese Gegend auch den Namen »Märkische Schweiz« führt. Sonst wechseln dürre Heideflächen mit üppigen Fluren, schattenarme Kiefernwaldungen mit teilweise herrlichen Laubwäldern ab.

Der kleinere, westlich der Elbe belegene Teil des norddeutschen Flachlandes ist fast völlig eben. Er ist die Heimat der Marschen, der Geest und der Moore.

Welchen geologischen Vorgängen verdankt das norddeutsche Flachland seine gegenwärtige Gestaltung?

Eine eigenartige Erscheinung im ganzen nördlichen Flachlande bildet die außerordentliche Menge größerer und kleinerer Felsblöcke, mit denen die Sand- und Lehmf lächen bedeckt sind.

Woher stammen die Felsblöcke des nördlichen Flachlandes?

Genauere Untersuchungen der Gesteine haben ergeben, daß ihre Heimat in den Gebirgen Finnlands, Schwedens und Norwegens zu suchen ist.

Es ist unzweifelhaft, daß jene Gesteine durch gewaltige Gletschermassen, von deren Größe wir uns nur schwer eine Vorstellung machen können, in unsere Heimat getragen oder geschoben worden sind.

Ganz Skandinavien und das nördliche Rußland müssen demnach mit einer gewaltigen Gletschermasse bedeckt gewesen sein, die nach den Untersuchungen der Geologen sich bis zur Rheinmündung im Westen und bis nach Galizien im Südosten erstreckte. Der Teutoburger Wald, der Harz und die Sudeten bildeten in Deutschland ungefähr die südliche Grenze der Gletscher.